

27. November 2000, Stuttgart: Verleihung des Stiftungspreis 2000 Risiko Hochwasser: Vorsorge, Vermeidung, Nachsorge

Wir gratulieren den Preisträgern:

Dr. Thomas Egli, St Gallen

(1. Preis, der mit 30.000 Mark dotiert ist);

Dr. Nicole von Lieberman und Dipl.-Phys. Stephan Mai, Universität Hannover

(beide 2. Preis, der mit 20.000 Mark dotiert ist);

Dipl.-Ing. Katja Rettmeier und Dipl.-Ing. Bettina Falkenhagen, RWTH Aachen

(beide 3. Preis, der mit 10.000 Mark dotiert ist)



Die Preisträgerinnen und Preisträger gemeinsam mit Reinhard Schäfer (4.v.l.), Vorstand der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge sowie stellv. Vorstandsvorsitzender der SV Versicherungen Aktiengesellschaften und Prof. Dr. Franz Nestmann (1.v.l.), Mitglied des Kuratoriums der Stiftung



Heinrich Haasis (MdL), Vorsitzender des Aufsichtsrates der SV Gebäudeversicherung AG und Präsident des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes, stellte die Wichtigkeit der Stiftungsarbeit für den führenden Gebäudeversicherers Baden-Württembergs in den Mittelpunkt seines Grußwortes.

Stuttgart, 27. November 2000: Die Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge der SV Gebäudeversicherung, Stuttgart, hat ihren diesjährigen Förderpreis für wissenschaftliche Arbeiten zum Thema "Risiko Hochwasser: Vorsorge, Vermeidung, Nachsorge" vergeben. Die mit insgesamt 60.000 DM dotierten drei Preise konnten an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und der Schweiz vergeben werden.

Der mit 30.000 DM dotierte erste Preis ging an den Schweizer Dr. Thomas Egli. Die Jury hob besonders die Praxisnähe der Arbeit zum Thema "Richtlinie Objektschutz gegen Naturgefahren" hervor. Durch die transparente und verständliche Darstellung seiner Ergebnisse schafft es der schweizer Wissenschaftler, seine Ergebnisse anwendungsbezogen darzustellen. Eglis Grundgedanke ist, den Ingenieuren und Fachplanern Möglichkeiten aufzuzeigen, die helfen, passende Objektschutzmaßnahmen gegen die Einwirkung von Naturgefahren auszuwählen.

Der mit 20.000 DM gewürdigte zweite Preis ging an Dr.-Ing. Nicole von Lieberman und den Diplom-Physiker Stephan Mai. Die beiden Wissenschaftler der Universität Hannover beschäftigten sich mit der "Schadenvorsorge und -vermeidung durch Risikoanalyse von Hochwasserereignissen im Küstenraum". Ziel war es, auf Grundlage der Risikoanalyse ein Instrument zur Vorsorge und Vermeidung von Sturmflutschäden zu entwickeln.



Reinhard Schäfer erläuterte die Schadenentwicklung bei der Versicherung gegen Elementargefahren. Er würdigte die Praxisnähe der prämierten Arbeiten und dankte den jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für ihre Forschungsarbeit,

Die Arbeit "Risk Assessment im Wasserbau – Vorsorge und Vermeidung von Schäden infolge des Versagens von Stauanlagen" der beiden Diplom-Ingenieurinnen Katja Rettemeier und Bettina Falkenhagen erhielt den dritten Preis. Die Wissenschaftlerinnen der RWTH Aachen erhielten 10.000 DM. Die Studie geht in der Risikobetrachtung über die in der Bundesrepublik bisher übliche Risikoanalyse hinaus. Die beiden Autorinnen von der RWTH Aachen stellen die komplexen und heterogenen Zusammenhänge zur Risikobetrachtung von Stauanlagen in einem praxisorientierten Verfahren vor.



Prof. Dr. Karlheinz Ballschmiter, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge, bei der Laudatio, die er gemeinsam mit Prof. Dr. Franz Nestmann im Namen des Kuratoriums und der weiteren Juroren Prof. Dr. Kleeberg, Prof. Dr. Kobus und Prof. Dr. Plate hielt.

Die 1998 von der SV Gebäudeversicherung AG gegründete Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge vergibt den Förderpreis wieder im Jahr 2002. Die Stiftung soll die Rolle einer Ideenschmiede für grundsätzlich neue Ansätze in der Schadenvorsorge übernehmen, Initialzündungen für langfristig wirkende Maßnahmen geben sowie eine Plattform für neue Ansätze in der Schadenvorsorge sein.